

Cash. Medien AG

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	9
Konzernbilanz	33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzernanhang	35
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	41
Bilanz der Cash.Medien AG	42
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	43
Anhang der Cash.Medien AG	44
Bestätigungsvermerke	46
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	52

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Laufe des vergangenen Jahres haben wir alle erleben müssen, wie ein Krieg selbst den Alltag der nicht direkt daran Beteiligten im Eiltempo in Beschlag nahm. An der großen Welle der Hilfsbereitschaft hatte Cash. sehr frühzeitig Anteil. Ich hatte Ihnen vor einem Jahr bereits berichtet, dass die Cash.-Redaktion für die Ausgabe 5/22, erschienen im April, eine redaktionelle Sonderstrecke von 16 Seiten erarbeitet hatte, für die separat Anzeigen vermarktet worden waren, deren Erlös in voller Höhe gespendet wurde: 20 Tausend Euro kamen der Ukraine zugute.

Grausige Bilder und Nachrichten aus der Ukraine, drohende Versorgungsengpässe hierzulande, explodierende Preise, Rezessionsangst, gewaltige Sonderetats auf Pump – all dies hat tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft hinterlassen.

Dies haben auch unsere Kunden und damit wir zu spüren bekommen. Denn über die Werbekampagnen für 2022 war zumindest zu einem großen Teil Ende 2021 oder bis ca. Ende April 2022 entschieden worden, als die Auswirkungen des Krieges noch keine volle Entfaltung gezeigt hatten – und viele Etats waren bei Cash. dann schon eingebucht. So starteten wir sehr gut ins vergangene Jahr, mit einem großen Umsatz-Plus im Stichtagsvergleich zu 2021.

Insbesondere der Vermarktungserfolg von Print überrollte uns regelrecht und verbreitete einen gewissen Optimismus, der nicht zur allgemeinen Nachrichtenlage passen mochte. Und so zeigte sich letztlich auch, dass der Verlauf der ersten Monate offenbar einer gewissen Behäbigkeit geschuldet war, mit der in der Branche, vor allem bei den größeren Marktteilnehmern, auf die sich rapide wandelnde politische und wirtschaftliche Lage dann irgendwann doch mit wachsender Zurückhaltung bei den

Buchungen reagiert wurde, bis es ab spätestens Sommer 2022 zu einem sehr starken Einbruch kam.

Schließlich mussten auch wir im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sukzessive unsere Erwartungen nach unten korrigieren, wie etwa im Zwischenbericht 2022 bereits dargestellt. Immerhin mussten wir gegenüber 2021 im Umsatz „nur“ ein Minus von lediglich knapp einem Prozent verzeichnen und konnten im Ergebnis das Jahr noch mit einem Plus abschließen. Natürlich alles deutlich weniger, als wir uns zum Zeitpunkt der Etat-Erstellung Ende 2021 vorgenommen hatten. Doch vor dem Hintergrund der Ereignisse ist das ein vertretbares Resultat. Selbst dieses zu erreichen, bedurfte enormer Anstrengungen im Verkauf.

Gleichzeitig wurden auf der Kostenseite neue Maßnahmen umgesetzt, um nachstehende Kostensteigerungen zu kompensieren:

Zunächst ist ein starker Anstieg der Papierpreise zu nennen, der bereits zur Zeit der Corona-Pandemie eingesetzt hatte, aber dann durch den Krieg Anfang 2022 enorme Dynamik entfaltete. Dazu kam die drastische Steigerung der Energiekosten, die den Druck des Magazins auch von der technischen Seite her verteuerte. Daher haben wir ab Januar 2023 den Druck zu einer großen Druckerei in Tschechien verlegt, in der auch Magazine von großen deutschen Verlagen gedruckt werden. Das Papierbeschaffungsvolumen dort entspricht etwa dem Zehnfachen unserer bisherigen Druckerei, was zu günstigeren Beschaffungskosten führt. Zudem sind durch das geringere Lohnniveau in Tschechien auch die übrigen Herstellungskosten niedriger.

Dieser Schritt ist uns zwar aufgrund der guten Arbeit der bisherigen Druckerei nicht leicht gefallen, aber natürlich freuen wir uns über eine Kostenentlastung, die sich – berechnet auf Basis der für 2023 geplanten Umfänge und Auflagen – in 2023 im Vergleich zu den früheren Preisen auf rund 50 TEUR belaufen wird.

Außerdem haben wir den Mietvertrag für unser Büro in der Friedensallee nicht verlängert, sondern ab April 2023 neue Räumlichkeiten in der Kleinen Seilerstraße in unmittelbarer Nähe der „Tanzenden Türme“ bezogen, verbunden mit einer Reduzierung der Fläche um mehr als die Hälfte. Dies senkt unsere Mietkosten um rund 20 Tausend Euro pro Jahr.

Dritte nennenswerte Maßnahme ist der Rückzug des Cash.-Magazins vom Kiosk, weil die entsprechenden Kosten die Erlöse mittlerweile deutlich überstiegen.

Der Start ins laufende Jahr verlief holprig. Werbe-Etats wurden und werden gekürzt oder stark verzögert freigegeben, teils sogar ganz gestrichen. In solch einem Umfeld muss der Verkauf umso offensiver agieren. Nachdem wir im Laufe des Jahres 2022 das Sales-Team um eine weitere Senior Sales Managerin Print und Online verstärkt hatten, werden wir seit Herbst von einem reinen Online Sales Manager zusätzlich unterstützt.

Doch auch technisch haben wir uns besser ausgerüstet. Den Bezug der neuen Räume haben wir genutzt, um ein eigenes Greenscreen-Studio einzurichten, das neueste technische Raffinessen parat hält und ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld darstellt. Künftig werden wir unseren Kunden Filmaufnahmen mit Greenscreen-Technologie anbieten, die wir auf allen digitalen Kanälen von Cash. (Webseite, Newsletter, Social Media) ausspielen werden.

Zudem werden solche Filme künftig ein weiterer Bestandteil umfangreicherer Angebotspakete sein und damit das crossmediale Leistungsspektrum unserer Offerten um einen filmischen Teil ergänzen und abrunden, wie beispielsweise bei unseren Extras mit einer Teilnahme an Roundtables, unseren Titelkooperationen oder bei unserem neuen Produkt für die G.U.B, der Cash. Analyse Top-Versicherung bzw. Top-Fonds powered by G.U.B.

Der Cash.-Redaktion bietet das neue Studio die Möglichkeit, Gäste oder externe Interviewpartner mittels professioneller Konferenz- und Filmtechnik in TV-Qualität aus drei Kameraperspektiven und mit kundenindividueller Gestaltbarkeit des Studiohintergrundes statisch oder animiert in Szene zu setzen.

Auch können für Gesprächspartner kundenindividuelle Filme produziert werden, indem das eingehende Videosignal einer extern zugeschalteten Person in unser Studiobild eingeblendet wird. Somit findet ein in Echtzeit geführtes Interview zwischen unserer Redaktion und dem externen Gesprächspartner statt, bei dem beide durchgehend bildlich erscheinen.

Diese Einblendung erfolgt dank neuester Technik nicht nur per Splitscreen, wie man es von gängigen Videokonferenzen her kennt, sondern genügt professionellen filmischen Ansprüchen. Schließlich können auch Produkt- oder Unternehmensfilme eingeblendet werden, auf die sich im Greenscreen-Studio befindende Personen Bezug nehmen können. Diese technischen Möglichkeiten geben dem Salesteam ganz neue Vermarktungsansätze an die Hand.

Gleichwohl steht das Jahr 2023 unter dem Zeichen extremer Unsicherheit, die unsere Werbekunden bei ihren Mediaentscheidungen verspüren. Prognosen sind mit noch größerer Vorsicht zu versehen als in den vergangenen Jahren. Wir konnten bislang nicht an den Akquisitionsstand anknüpfen, den wir um diese Zeit des Vorjahres bereits erreicht hatten. Vor allem online sind erhebliche zusätzliche Anstrengungen erforderlich, um die bisherige Umsatzprognose mit einer Steigerung zum gegenüber 2021 schwächeren Jahr 2022 zu erfüllen.

In Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, dass wir nunmehr personell, technisch und mit innovativsten Produkten bestmöglich aufgestellt sind. Unser gut eingespieltes Team bringt alle Voraussetzungen mit, sich den Herausforderungen des Jahres 2023 und darüber hinaus erfolgreich zu stellen. Daher gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären danke ich für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Langstein

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Cash. Medien AG hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements (insbesondere zum Thema Liquidität im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Situation) informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2022 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war die Befassung mit den Auswirkungen der kriegsbedingten volkswirtschaftlichen Verwerfungen auf die Unternehmen der Cash. Gruppe sowie mit den anhaltenden technischen und redaktionellen Herausforderungen der digitalen Transformation.

Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand mit seinen Kolleginnen und Kollegen richtige Entscheidungen getroffen, geeignete Maßnahmen ergriffen und ein vor dem Hintergrund der außerordentlich angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen akzeptables Ergebnis erzielt hat.

Die Hauptversammlung vom 5. Juli 2022 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash. Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 4. Mai 2023 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Mai 2023 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2022 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Hamburg, 4. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld
Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash. Medien AG

Gliederung

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Media Group GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash. Media Group GmbH werden die Produkte Print und Online, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash. Media Group GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash. Medien	Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen
Cash. Media Group	Cash.-Magazin, cash-online.de, Newsletter „Cash.OnVista“ und „Cash. 5vor5“, Cash. auf Facebook und Twitter, Podcast auf eigenen Kanälen sowie bei Spotify und Apple
G.U.B. Analyse	Analysen zu Anlageprodukten: Sachwertanlagen, Versicherungen, Investmentfonds

Alle Geschäftsbereiche der Cash. Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produktanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager, Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse

der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produktanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für die wichtigsten Produkt der Gruppe, das Cash-Magazin und die Online-Angebote www.cash-online.de sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.OnVista, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition

und Steuerung der Verbreitung weitestgehend mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Vertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern; für die Online-Angebote wird auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für die Cash. Media Group GmbH sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie Nutzer, Visits, Page Impressions verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash. Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfeld-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash. Gruppe hat derzeit eine möglichst weitgehende Finanzierung

durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel.

Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zunächst zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der operative liquide Abfluss der Jahre 2018 und 2019 finanziert wurde. Seit Ende 2021 wird die Entschuldung fortgesetzt. Für weitere Angaben vgl. 2.3. Finanzlage.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Nach einem soliden Jahresstart 2022 hatte der Einmarsch Russlands in die Ukraine zu massiven Verwerfungen in den globalen Volkswirtschaften geführt. In Deutschland verteuerten sich Energie und Lebenshaltungskosten deutlich, wodurch ab März 2022 die Inflation im Jahresverlauf einen Durchschnittswert von 7,9 Prozent gegenüber 2021 erreichte. Der Peak der Teuerungsrate lag im Oktober bei einem Wert von 10,4 Prozent. Der Versuch der Europäischen Zentralbank (EZB), die Inflation durch dreimalige Anhebung der Leitzinsen auf bis zu 2,0 Prozent zum Jahresende 2022 einzudämmen, hatte zunächst nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Für 2023 hat die EZB deshalb weitere Zinsschritte angekündigt. Bis März 2023 stieg der Leitzins auf einen Wert von 3,5 Prozent.

Die Dynamik der deutschen Wirtschaft hat sich zum Jahresende 2022 deutlich abgeschwächt. In den ersten drei Quartalen des letzten Jahres konnte das Bruttoinlandsprodukt trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen noch zulegen (+0,8 Prozent, +0,1 Prozent und +0,5 Prozent). Für das gesamte Jahr 2022 haben die neuesten Berechnungen das Wachstum von 1,8 Prozent zum Vorjahr

(kalenderbereinigt +1,9 Prozent) bestätigt. Der deutsche Exportüberschuss war im Jahr 2022 so niedrig wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, hat sich der Außenhandelsaldo unter anderem aufgrund der stark gestiegenen Preise für die Einfuhr von Energie gegenüber 2021 von plus 175,3 Milliarden Euro auf plus 79,7 Milliarden Euro mehr als halbiert. Im Außenhandel mit der Volksrepublik China, die 2022 von Rang 2 auf Rang 4 der wichtigsten Abnehmerstaaten deutscher Exporte abrutschte, verzeichnete Deutschland das größte Handelsdefizit seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950.

Die Börsen zeigten sich 2022 durch die geopolitischen Krisen und Konflikte äußerst volatil. Der Dax beendete das Jahr mit einem Minus von 12,35 Prozent (2021: plus 15,79 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigte sich auch beim US-Börsenbarometer Dow Jones. Er schloss das Jahr mit einem Verlust von 8,78 Prozent (2021: plus 18,73 Prozent). Der japanische Nikkei-Index ging Ende 2022 mit einem Minus von 9,37 Prozent aus dem Handel (2021: plus 4,91 Prozent).

b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash. Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

Versicherungen

Vor dem Hintergrund massiver geopolitischer Krisen und Konflikte sind über alle Sparten hinweg die Beitragseinnahmen 2022 um 0,6 Prozent gesunken. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungs-

wirtschaft (GDV) bezeichnet das Ergebnis dennoch als ordentlich.

Die Schaden- und Unfallversicherung hat 2022 wieder schwarze Zahlen geschrieben: Die Einnahmen sind um vier Prozent gestiegen, die Ausgaben um 5,6 Prozent gesunken. Eine Herausforderung sahen und sehen die Versicherer in der hohen Inflation. Nach Angaben des GDV schlagen die höheren

Preise in so gut wie allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung auf die Ausgaben durch und führen zu höheren Leistungen der Versicherer. Ein und derselbe Schadenfall kostet – getrieben durch die Inflation – heute also viel mehr Geld als noch vor einem Jahr.

Im Bereich der Lebensversicherungen, Pensionskassen und -fonds gingen die Einnahmen 2022 um sechs Prozent zurück. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit plus 0,6 Prozent leicht positiv entwickelten, mussten die Unternehmen bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag letztes Jahr einen Rückgang um knapp 18 Prozent hinnehmen. Positiv sieht der GDV, dass Menschen auch in diesem Umfeld ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten. Die Stornoquote blieb stabil und lag 2022 bei rund 2,6 Prozent.

Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge, insbesondere Direktversicherungen. Ihr Neugeschäft stieg um 13 Prozent auf gut 650.000 Verträge. Sehr ungünstig stellen sich die Rahmenbedingungen dagegen für Versicherungsverträge mit einer Riester-Rente dar. Die gesetzliche Verpflichtung zu einer 100-Prozent-Garantie, gepaart mit dem zuletzt noch einmal deutlich abgesenkten Höchstrechnungszins von 0,25 Prozent, führt im aktuellen Umfeld dazu, dass es kaum noch Angebote für die Riester-Rente gibt. Nach Angaben des GDV ist das Riester-Neugeschäft um rund 60 Prozent zurückgegangen.

In der Privaten Krankenversicherung haben sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 Prozent auf rund 46,8 Milliarden Euro erhöht. 41,7 Milliarden Euro davon entfallen auf die Krankenversicherung, ein Plus von 1,8 Prozent. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei fünf Milliarden Euro. Das ist ein Anstieg von 14,7 Prozent, der insbesondere auf starke Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen zurückzuführen ist. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat nach GDV-Angaben 2022 um fast 600.000 Versicherungen auf eine Gesamtzahl von 37,8 Millionen zugenommen, ein Plus von 1,6 Prozent.

Ausblick 2023:

Die deutschen Versicherer rechnen für das laufende Jahr trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit einem spartenübergreifenden Beitragswachstum von 0,4 Prozent. Zu Beginn des Jahres hatte der GDV für die Versicherungswirtschaft auf seiner Jahresmedienkonferenz noch ein Beitragsplus von 2,9 Prozent für 2023 prognostiziert. Hintergrund des nun schwächeren Ausblicks ist ein erwartetes schwaches Neugeschäft in der Lebensversicherungssparte.

Für die Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds erwartet der GDV in diesem Jahr einen Beitragsrückgang von 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der Verband für das laufende Jahr mit einer Steigerung der Beiträge um 5,7 Prozent. Hauptgrund für das Wachstum sind allerdings inflationsbedingte Summenanpassungen in der Sachversicherung. In der Privaten Krankenversicherung wurden zum 1. Januar die Beiträge in der Privaten Pflegeversicherung und bei etwa einem Drittel der privat Krankenvollversicherten erhöht. Grund dafür sind die laufend steigenden Behandlungskosten im Gesundheitssystem. Ein weiteres Wachstum erwartet die PKV zudem bei privaten Zusatzversicherungen. Unter dem Strich rechnet die Private Krankenversicherung nach wie vor für das Jahr 2023 mit einem Beitragsplus von 3,5 Prozent.

Investmentfonds

Die Fondsbranche hat sich in den Marktturbulenzen 2022 laut Fondsverband BVI widerstandsfähig gezeigt. Insgesamt flossen den Fonds 66 Milliarden Euro zu (Vorjahr: 256 Milliarden Euro). Die Entwicklung des Vermögens im letzten Jahr spiegelt die Turbulenzen an den Börsen wider. Die Fondsgesellschaften verwalteten Ende 2022 ein Gesamtvermögen von 3.804 Milliarden Euro. Das sind knapp 12 Prozent weniger als zum Jahresstart (4.310 Milliarden Euro). Ende September stoppte der Abwärtstrend. Aufgrund der Erholung an den Börsen stieg das Vermögen im vierten Quartal um ein Prozent.

Der Absatz von Publikumsfonds lässt sich nur differenziert betrachten. Mischfonds erhielten im Jahr 2022 netto 12,5 Milliarden Euro Zuflüsse. Nach einem starken ersten Quartal (13 Milliarden Euro) stagnierte das Neugeschäft im weiteren Jahresverlauf. Auch bei Immobilienfonds ging das Neugeschäft im Jahresverlauf zurück. Insgesamt erzielten sie 4,5 Milliarden Euro neue Gelder. Rentenfonds verzeichneten Abflüsse von 17,4 Milliarden Euro. Bei Aktienfonds waren Produkte mit globalem Anlageschwerpunkt gefragt. Ihnen flossen 20 Milliarden Euro zu. Aus Fonds, die europaweit investieren, zogen Anleger insgesamt 11 Milliarden Euro ab. Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen haben sich teilweise vom schwierigen Marktumfeld abkoppeln können. Produkte, die die Fondsgesellschaften gemäß Artikel 8 oder Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) klassifiziert haben, erhielten netto 5,4 Milliarden Euro neue Gelder. Sie verwalten ein Vermögen von 604 Milliarden Euro. Das sind 20 Prozent mehr als zum Ende des Vorjahres (503 Milliarden Euro). Der Anstieg erklärt sich vor allem durch die Umstellung von konventionellen Fonds auf Fonds, die die entsprechenden Transparenzanforderungen der EU gemäß Artikel 8 oder 9 der SFDR erfüllen.

Immobilien und Sachwertanlagen

Die Branche der Immobilien und Sachwertanlagen war 2022 durch die deutlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen als Folge des Kriegs in der Ukraine geprägt. Dazu zählt neben der starken allgemeinen Preissteigerung und den verschärften Material- und Lieferengpässen, die im Zuge der Corona-Pandemie ohnehin schon bestanden hatten, vor allem der rapide Anstieg der Fremdkapitalzinsen. Dieser verteuert zum einen die Finanzierungs-Kalkulation von Immobilien-Projektentwicklern erheblich und beschränkt zum anderen den Spielraum zur Kreditaufnahme und damit zur Zahlung von Kaufpreisen vor allem von Eigennutzern.

Ab etwa dem dritten Quartal 2022 wurde von Druck auf die Immobilienpreise berichtet, wobei über das Ausmaß eines Rückgangs zunächst unterschiedliche Informationen vorliegen. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts sind die Preise

für Wohnungen sowie Ein- und Zweifamilienhäuser im vierten Quartal 2022 durchschnittlich um 3,6 Prozent zum Vorjahresquartal und um fünf Prozent gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Auch im Bereich der gewerblich genutzten Immobilien berichteten Marktteilnehmer von Preisanpassungen sowie erheblich verlängerten Vermarktungszeiträumen.

Zudem reduziert sich durch die hohen Energiepreise und die generelle Preissteigerungsrate für viele, vor allem private Anleger das Budget für Investitionen und die Bereitschaft zur langfristigen Kapitalbindung. Eine verstärkte Nachfrage nach Immobilien und anderen Sachwertanlagen, die angesichts der anhaltend starken Inflation sonst zu erwarten wäre, ist bislang nicht zu beobachten.

So ging das Platzierungsvolumen von Sachwertanlagen (einschließlich Crowdinvestments) nach der jüngsten Cash.-Markterhebung auf Basis der Angaben der Anbieter im Jahr 2022 gegenüber 2021 um insgesamt rund 10,3 Prozent zurück. Dabei sank das Marktvolumen in den für Cash. und G.U.B. insbesondere relevanten Segmenten der alternativen Investmentfonds (AIFs) für Privatanleger mit minus 16 Prozent und der Vermögensanlagen mit minus 31,6 Prozent überproportional stark.

Im Bereich der Vermögensanlagen ist dies auch auf ein Verbot von Blindpools ab August 2021 mit Übergangsfrist bis maximal August 2022 zurückzuführen. Es traf alle Anbieter mit Marktbedeutung in diesem Segment und machte entsprechende Neukonzeptionen erforderlich, die bislang nur teilweise umgesetzt bzw. von der BaFin gebilligt wurden. Das Segment der Publikums-AIFs wird zudem durch neue EU-Vorschriften zur Nachhaltigkeit gebremst. Neuerdings müssen Finanzberater die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden nach einem standardisierten Verfahren abfragen und bei der Produktempfehlung berücksichtigen.

Eine Trendumkehr ist derzeit noch nicht zu beobachten. Mittelfristig ist jedoch zu erwarten, dass die Nachfrage nach Sachwertanlagen auch wegen des anhaltenden Inflationsdrucks generell zunehmen

wird und auch das Produktangebot wieder steigt, wenn die rapide Veränderung der Rahmenbedingungen in den Konzepten verarbeitet wurde und die Nachhaltigkeitsvorschriften sich etabliert haben, zumal sich die Asset-Verfügbarkeit wegen der Preiskorrekturen und eventuell auch durch Notverkäufe spürbar verbessern dürfte.

Berater

Die deutschen Finanzdienstleister stehen – nach der Bewältigung der Coronakrise – seit Februar 2022 vor ihrer nächsten großen Herausforderung: dem Ukraine-Krieg und seinen wirtschaftlichen Folgen. Wie sich Inflation und hohe Energiekosten auf die Bereitschaft der Deutschen auswirken, in Finanzprodukte zu investieren, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen. Finanzvertriebe wie MLP, Formaxx und JDC konnten ihre Gesamterlöse im Geschäftsjahr 2022 trotz der Krisensituation zwar steigern, betonen aber auch, dass die Verunsicherung der Verbraucher besonders im zweiten Halbjahr deutlich zu spüren gewesen sei.

Auf regulatorischer Ebene droht der Branche erneut ein Provisionsverbot. Zwar galt das Thema in

Deutschland schon als erledigt, doch nun gibt es neue Bestrebungen in Brüssel, EU-weit ein Verbot der Provisionsberatung einzuführen. Auch Deutschland wäre daran gebunden und hätte bei der Umsetzung keinen Ermessensspielraum.

Fazit

Die durchwachsenen Meldungen aus den einzelnen Teil-Branchen bestätigen weiterhin die Richtigkeit und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash, der sich auch im Krisenjahr 2022 bewährt hat.

Trotz der insgesamt breiten Streuung liegt der Schwerpunkt des Cash.-Geschäfts unverändert beim Thema Versicherungen. Die Branche platziert auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2023 den größten Teil des Cash.-Umsatzes.

Cash. konnte im Jahr 2022 seine Position als branchenübergreifendes Medienhaus in schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Neue Umsatz-Impulse aus dem Markt sind auch im Jahr 2023 nicht zu erwarten, im Gegenteil, der Start ins Jahr verlief außerordentlich zäh.

2.2. Ertragslage

Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash. Gruppe lag in 2022 mit 2,29 Millionen Euro knapp 1 Prozent unter dem des Vorjahres (2,3 Millionen Euro). Das Ergebnis von TEUR 29 (Umsatzrendite entsprechend gut 1 Prozent, nach 6 Prozent in 2021) blieb ebenfalls unter dem des Vorjahres (TEUR 128). Die zunächst im Dezember 2021 etatisierten Annahmen hatten im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund des Ukraine-Krieges – Knappheiten, Preissteigerungen, allgemeine Unsicherheit etc. – im Laufe des Jahres 2022 sukzessive nach unten korrigiert werden müssen (vgl. etwa Halbjahresbericht 2022) und Umsatz

wie Ergebnis entsprechen nun letztlich diesen modifizierten Erwartungen.

Aus Sicht des Vorstandes dürfen sowohl Umsatz wie Ergebnis vor dem Hintergrund der Krise als achtbar gelten, immerhin ist es gelungen, in einer abermaligen absoluten Ausnahmesituation noch ein positives Ergebnis und fast den identischen Umsatz wie im Vorjahr zu erwirtschaften.

Die in ihrer Bedrohlichkeit rapide abgeklungene Corona-Pandemie spielte in der allgemeinen Wahrnehmung kaum noch eine Rolle.

An Sondereffekten sind im Wesentlichen eine Einzelwertberichtigung, Kosten für eine (beigelegte) Streitigkeit rund um Nutzungsrechte, Aufwendungen im Zusammenhang mit außerordentlichen Rechtsberatungen und Fortbildungen, der finanzielle Eigenanteil an einer Ukraine-Spende (vgl. dazu auch 2.7.) sowie die Ausbuchung abschließend nicht mehr zu bedienender Verbindlichkeiten und eine Steuererstattung zu nennen. Per saldo ergibt sich mit rund TEUR -4 daraus ein geringer negativer Effekt.

Die Zinsbelastung (TEUR 21) betrifft wie im Vorjahr (TEUR 22) ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

Cash. Medien AG

Die Cash. Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala aus, ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt. Die Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Die Gala des Jahres 2022 fand im Hamburger Hotel „Atlantic“ statt, in 2023 wird sie wieder auf den

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash. Medien AG einen Verlust. Die Cash. Media Group GmbH und die G.U.B. GmbH erzielten einen Überschuss. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

langjährig etablierten Veranstaltungsort Süllberg in Blankenese zurückkehren.

Die Cash. Gala wird seit zwei Jahren auch filmisch in Szene gesetzt. Die Gala-Filme werden sowohl über die digitalen Kanäle von Cash. als auch über die digitalen Netzwerke der Cash.-Gala-Partnerunternehmen verbreitet.

Finanziell war die Veranstaltung abermals ein Erfolg, die Umsätze für Cash.-Gala-Partnerschaftspakete, wichtigste Erlösquelle der Gala, lagen mit TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 128) über Vorjahresniveau, insgesamt lagen die Umsätze aus der Gala mit rund TEUR 228, die neben den Partnerschaften auch die Erlöse aus den Financial Advisors Awards mit umfassen, allerdings etwas unter Vorjahr (TEUR 240).

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2022 strukturell bedingt ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 100), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt bei rund TEUR -224 (nach -175 im

Vorjahr). Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash. Media Group GmbH (TEUR 251; Vorjahr TEUR 317) hat die AG in 2022 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 142) erwirtschaftet.

Cash. Media Group GmbH

Das wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Media Group GmbH. In 2022 erschienen zwölf Normalausgaben und fünf Specials. Außerdem gab es erneut diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie betriebliche Krankenversicherung, Baufinanzierung oder private Sachversicherung.

Die zu den Extras gehörenden „Round Table“-Gespräche fanden zunächst aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen meistens virtuell per Videokonferenz statt, später kamen vereinzelt Roundtables in Präsenz vor Ort in den Verlagsräumen oder in hybrider Form hinzu. Mittlerweile hat es sich allerdings bewährt, die Form des Zusammenfindens vollends den Kundenwünschen anzupassen und den Roundtable entweder in Präsenz oder per Videokonferenz abzuhalten, die hybride Form hat sich hingegen nicht durchgesetzt.

Die Cash.-Redaktion verfügt über professionelle Konferenz- und Filmtechnik, seit dem Umzug in die neuen Verlagsräume im April 2023 einschließlich eines eigenen Greenscreen-Studios, das neueste technische Möglichkeiten parat hält und als Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld dem Salesteam neue Vermarktungsansätze an die Hand gibt.

Cash. Extras werden neben Print auch online mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet und über alle digitalen Kanäle von Cash. beworben. Sie sind insofern zu einem crossmedialen Produkt geworden, werden aber für interne Zwecke zur besseren Vergleichbarkeit traditionell dem Print-Umsatz zugerechnet.

Das neue Greenscreen-Studio ermöglicht kundenindividuelle Filmproduktionen vor einem virtuell gestaltbaren Studio-Hintergrund sowie die Zuschaltung und filmische Einblendung eines externen Gesprächspartners beispielsweise aus dessen Firmenzentrale, der mit einem im Greenscreen-Studio befindlichen Cash.-Redakteur in einen Dialog treten kann. Neben der Aufzeichnung und späteren Auspielung eines solchen Filmprodukts ist auch eine Livestreamung und Übertragung in Echtzeit auf den digitalen Kanälen von Cash. und/oder auf den digitalen Kanälen des Gesprächspartners möglich.

Der für die 17 Ausgaben akquirierte Anzeigenumsatz lag mit 1,48 Millionen Euro wider Erwarten über dem des Vorjahres (1,42 Millionen Euro). Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf die gute Vermarktung der redaktionellen Sonderformate Extra und Exklusiv (TEUR 606 zu 448 im Vorjahr), während das Geschäft mit klassischen Format-Anzeigen abermals rückläufig war (TEUR 879 zu 968).

Demgegenüber blieb der Online-Umsatz mit TEUR 370 deutlich hinter den Planungen und hinter dem Vorjahr (TEUR 546) zurück. Allerdings war die Steigerungsrate von 2020 auf 2021 mit einem Plus von mehr als 80 Prozent auch exorbitant gewesen und hatte im Rückblick betrachtet zu hohe Erwartungen für die Zukunft geweckt.

Der Rückgang des Online-Werbeumsatzes in 2022 versus 2021 wurde im gesamten Werbemarkt verzeichnet und beschränkt sich insofern nicht auf Cash. Bedingt durch Corona setzte zu Beginn der Pandemie zunächst eine allgemeine Fokussierung auf Online ein, sowohl in der Kommunikation, um persönliche Kontakte zu meiden, als auch in der Werbewirtschaft. Nachdem ein Peak erreicht wurde und Werbekontaktpersonen sich im Onlinebereich sukzessive der zuvor noch entgegengebrachten Aufmerksamkeit entzogen und folglich der gewünschte Online-Werbeerfolg nicht mehr den Erwartungen der Werbungtreibenden entsprach, wurden die Online-Werbebudgets auf ein geringeres Media-Budget zurückgefahren.

Der Gesamtumsatz von Print und Online lag in 2022 mit TEUR 1.855 um TEUR 107 unter dem des Vorjahres, das darf in Anbetracht der wirtschaftlichen Krisensituation gleichwohl als achtbares Ergebnis gelten.

Die Abonnenten-Zahl des Cash.OnVista-Newsletters lag 2022 bei durchschnittlich rund 13.500, der Newsletter „Cash. 5vor5“ hatte rund 10.300 Abonnenten.

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash. Media Group liegt mit TEUR 251 erwartungsgemäß unter Vorjahr (TEUR 317); siehe oben.

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH

Das Analysegeschäft der G.U.B. bewegte sich in 2022 auf noch niedrigerem Niveau als in 2021, der Umsatz mit klassischen G.U.B. Analysen lag mit TEUR 21 deutlich unter Vorjahr (TEUR 47).

Ursächlich für das weiterhin schwache Geschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen, der nur wenige Emissionen hervorbringt, die für eine Analyse geeignet sind. Kleinere Emissionen (etwa Bürgerwindparks) haben nicht hinreichend viel Marketing-Etat, um überhaupt den Kauf von Nutzungsrechten an einer Analyse in Erwägung zu ziehen. Bei Emissionen für institutionelle Investoren besteht ebenfalls kein Bedarf.

In 2022 hat die G.U.B. ihr Geschäft daher erweitert. Im Sommer 2022 wurde bei weiterhin schwächelndem Geschäft mit klassischen G.U.B.-Analysen ein bereits vor einigen Jahren entwickeltes Produkt, das seinerzeit unter dem Namen DFI-Analyse als Print-Produkt erschien und lediglich als PDF auf der G.U.B.-Webseite veröffentlicht wurde, in aktualisierter Form neu aufgelegt, nämlich kompakte Analysen zu besonders guten Versicherungstarifen und Investmentfonds.

Unter dem neuen Branding „Cash. Analyse TOP-Versicherungen powered by G.U.B.“ und „Cash.

Analyse TOP-Fonds powered by G.U.B.“ wurden diese beiden neuen Produkte, die nunmehr in Print und Online sowohl auf der Cash.- als auch auf der G.U.B.-Webseite sowie außerdem in den beiden Cash.-Newslettern und in den Social-Media-Kanälen von Cash. erscheinen, bereits sehr erfolgreich verkauft.

Als Zubuchungsoption wird darüber hinaus eine Filmproduktion angeboten, die vom einen oder anderen Werbekunden auch bereits gebucht wurde. Mit dem neuen Produkt konnte im 2. Halbjahr 2022 ein Umsatz von TEUR 32 erzielt werden, so dass der gesamte externe Umsatz der Gesellschaft mit TEUR 53 über dem des Vorjahres lag (TEUR 47, s. o.).

Der Chefanalyst der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash. Media Group GmbH (Innenumsatz).

Die Gesellschaft zeigt in 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 2, nach einem Fehlbetrag von TEUR 14 im Vorjahr.

Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigen-geschäft inkl. Nebenprodukten mit rund 65 Prozent. Der Vertrieb des Magazins und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im unteren einstelligen Prozentbereich, die Gala macht 10 Prozent aus und die Online-Erlöse rund 16 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zu rund der Hälfte auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des operativen Personalaufwands sind Redaktion und Produktion sowie Verkauf/Vertrieb mit jeweils gut 33 Prozent.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (14 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (18 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (13 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (25 Prozent)

2.3. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt einen positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der im Wesentlichen einem um Abschreibungen und Zinsen bereinigten Jahresergebnis entspricht.

Die Investitionen des vergangenen Jahres beschränkten sich auf geringfügige Ersatzbeschaffungen.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt Zins und Tilgung auf ein Darlehen mit Rangrücktritt, die letzte noch bestehende Altverpflichtung, die in 2020 vom vormaligen Darlehensgeber an Josef Depenbrock abgetreten worden war.

Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit war in 2011 beschlossen worden, die laufenden Zinsen darauf zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen.

Um die Entschuldung des Unternehmens fortzusetzen (mittlerweile stellt dieses Darlehen die einzige verbliebene Altlast dar) und um die Zinslast zu reduzieren, wurden Ende 2021 TEUR 30 und in 2022 weitere TEUR 150 getilgt.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung auf rund TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 446). Da diese Verpflichtung neben dem eigentlichen

Darlehensbetrag auch aufgelaufene (und ihrerseits nicht mitverzinste) Zinsen umfasste, kam es in 2022 noch nicht in vollem Umfang zu einer der Tilgung entsprechenden Reduzierung der Zinslast daraus. Mittlerweile führt jede weitere Tilgung zu analoger Senkung der Zinsen.

Unternehmerisch ist es aus Sicht des Vorstands sinnvoll, dieses letzte verbliebene Darlehen mit seinem für heutige Verhältnisse hohen Zinssatz schnellstmöglich zu bedienen, um sich perspektivisch von der Zinslast zu befreien. Stets unter dem Vorbehalt, dass die Liquiditätslage die weitere Rückführung des Darlehens erlaubt.

An Bankdarlehen steht der Cash. Media Group GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 100 zur Verfügung, die üblicherweise nicht in Anspruch genommen wird.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ, die Unterbilanz der Cash. Medien AG war allerdings bereits durch den Jahresüberschuss 2022 beseitigt worden. Vgl. dazu auch 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz
Cash. Media Group	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash. Media Group GmbH hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss insbesondere in Form des vollkommen neu erstellten Internet-Auftritts der Cash. Media Group GmbH (www.cash-online.de) sowie der CRM-Software „Verlagsmanager“ (zusammen TEUR 50).

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu 10 Prozent auf unfertige Leistungen und zu 47 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 43 Prozent der Position aus.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft des Magazins bzw. zu den Nutzungswerten der Online-Angebote.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Weiterentwicklung der Webseite, die aktuell in Sachen Technik, Optik und Inhalt fortschrittlichen Standards genügt.

Sie wird in Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur und einer Agentur für die Programmierarbeiten permanent optimiert. Ziel ist es, die Anzahl der Nutzer, Visits und Page Impressions je Nutzer zu erhöhen, was in jüngster Vergangenheit mit großem Erfolg realisiert werden konnte. Dafür werden fortlaufend

Anpassungen unternommen, um die Sichtbarkeit bei Google als auch die Usability der Webseite zu verbessern.

Zudem sollen Frequenz und Relevanz der Inhalte weiter erhöht werden: Zum einen wird das Nutzerverhalten bezüglich einzelner Artikel genau beobachtet, zum anderen hat die Anfang 2022 neu eingestellte Leiterin der Online-Redaktion inhaltlich neuen Input eingesteuert. Ziel ist es, in absehbarer Zeit eine Webseite präsentieren zu können, die im Wettbewerbsumfeld ihresgleichen sucht. Zudem entwickelt die neue Leiterin Online-Redaktion mit ihrem Know-how die bisherigen Social-Media-Kanäle erfolgreich weiter und erschließt und bespielt für Cash. neue Kanäle wie Instagram.

Das Print-Magazin weist im von der IVW geprüften Quartal 3/2022 eine verbreitete Auflage von rund 31.000 Stück auf, davon knapp 1.300 Abos als ePaper, das die Inhalte von „Cash.“ alternativ zur Printausgabe auch in digitaler Form anbietet.

Die Webseite lieferte im Februar 2023 im Vorjahresvergleich folgende Zugriffszahlen (IVW-geprüft):

	Februar 2023	Februar 2022	Zuwachs
Pls	203.926	159.493	+28%
Visits	144.630	117.043	+24%

2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts darf im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Umstände als einigermaßen stabil gelten, wobei nicht zu leugnen ist, dass die Krise zu deutlichen Verzögerungen bei den Umsatzeinbuchungen für 2023 geführt hat, der Start ins Jahr also nicht so gut gelungen ist wie zunächst geplant. Just in den letzten Wochen zeigen sich aber starke Aufholeffekte.

Dabei machen sich Kosteneinsparung versus Vorjahr positiv bemerkbar. Einerseits werden durch den Wechsel von der bisherigen Druckerei in Deutschland zu einer neuen Druckerei in Tschechien erhebliche Druckkosten gespart. Zudem verringert sich die Miete durch den Umzug im April 2023 in die neuen Verlagsräume in Hamburg deutlich. Schließlich werden die Kosten der externen SEO-Agentur gesenkt, da die maßgeblichen Arbeiten für den neuen Web-Auftritt bereits geleistet wurden. Allein diese drei Kostenreduzierungsmaßnahmen machen einen Betrag von ca. 80 TEUR aus.

Denn auf der Umsatzseite ist nicht zu leugnen, dass die Krise bislang zu deutlichen Verzögerungen bei den Entscheidungen über die Werbeetats für 2023 geführt hat. Neben den Verzögerungen kam es auch bereits zu Reduzierungen und sogar Streichungen. Der Start ins Jahr 2023 steht unter dem Vorzeichen des Krieges in der Ukraine und seinen negativen

Auswirkungen und ist leider nicht so gelungen wie ursprünglich geplant.

Die positive Nachricht jedoch ist, dass sich just in den letzten Wochen Aufholeffekte bei den Buchungen zeigen und somit davon auszugehen ist, dass es sich beim Stichtagsminus versus Vorjahr überwiegend um verzögerte Werbebuchungen handelt. Dennoch geht der Vorstand auch von bleibenden kompletten Etatstreichungen und -reduzierungen an der einen oder anderen Stelle aus, sodass der Ende 2022 für 2023 zunächst prognostizierte Umsatz voraussichtlich nicht erreicht wird.

Das insgesamt akquirierte Buchungsvolumen für das Jahr 2023 liegt, wie gesagt, unter Vorjahresniveau, und zwar Print wie Online gleichermaßen. Vgl. auch 4. (Prognosebericht).

Die weiteren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Wirtschafts- und Inflations- bzw. Zinsentwicklung sowie schlussendlich auf die Werbebudgets unserer Kunden sind aktuell nur schlecht prognostizierbar.

Dennoch geht der Vorstand davon aus, dass das Ergebnis auch aufgrund der bereits vollzogenen Kosteneinsparungen leicht über 2022 liegen wird.

Die einzig verbliebene finanzielle (Alt)-Verpflichtung ist nicht fällig wegen Rangrücktritts, daher ergeben sich daraus keine Risiken. Ende 2021 wurde ein allmählicher Abtrag in Angriff genommen. Dieser wurde

in 2022 fortgesetzt, um Cash. in absehbarer Zeit von allen bilanziellen Altlasten und der entsprechenden Zinslast zu befreien.

2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2022

Im April 2022 erschien in Cash. eine redaktionelle Sonderstrecke von 16 Seiten, für die separat Anzeigen vermarktet wurden, deren Erlös in voller Höhe an die Ukraine gespendet wurde. Rund 18 TEUR konnten eingenommen werden, 2 TEUR steuerte Cash. als zusätzlichen finanziellen Eigenanteil neben den unentgeltlich erbrachten Sachleistungen für Konzeption, Erstellung und Druck der Sonderstrecke bei.

Mitte 2022 hatte der Vorstand beschlossen, den Druck des Cash.-Magazins ab 2023 ins Ausland zu verlegen, um den deutlichen Kostensteigerungen zu begegnen, die der drastische Anstieg der Papierpreise ab Anfang 2022 mit sich brachte (vgl. Geschäftsbericht 2021). In 2023 ist mit Kosteneinsparungen in Höhe von ca. 50 TEUR zu rechnen. Bislang war einerseits aus rechtlichen Erwägungen, andererseits aber vor allem auch aufgrund der guten Arbeit der bisherigen Druckerei auf einen solchen Schritt verzichtet worden, doch die Kostenentwicklung erzwang neue Maßnahmen. Die ersten Erfahrungen mit der neuen Druckerei in Tschechien (die

zu einer großen internationalen Unternehmensgruppe gehört) sind gut. Und sollte es wider Erwarten doch einmal größere Unstimmigkeiten geben, wurde als Gerichtsstand Hamburg vereinbart.

Ende 2022 wurde beschlossen, das Magazin „Cash.“ ab 2023 nicht mehr am Kiosk zu vertreiben. Die Verkaufszahlen waren seit Jahren stark rückläufig, weil „Cash.“ auf anderen Wegen sehr erfolgreich in der relevanten Zielgruppe verbreitet wird, die Kosten überwogen also die Erlöse inzwischen deutlich. Ein messbarer Marketingeffekt durch die Präsenz an den Verkaufsstellen war nicht mehr festzustellen. Auch mit dieser Maßnahme wurden nicht unerhebliche Kosten eingespart.

Der Mietvertrag in der Friedensallee in Hamburg wurde nicht verlängert, sondern es sollte ein (inzwischen durchgeführter) Umzug in neue – kleinere – Räumlichkeiten für die Gruppe erfolgen, vgl. Nachtragsbericht. Die monatliche Kosteneinsparung beträgt rund TEUR 1,7.

3. Nachtragsbericht

Im März 2023 bezog die Cash. Gruppe ihr neues Büro: Kleine Seilerstraße 1 in Hamburg, in unmittelbarer Nähe der Tanzenden Türme. Die neuen Flächen sind kleiner als jene in der Friedenssalle und damit dem im Vergleich zu vor fünf Jahren geringeren Mitarbeiterstamm angemessen, bieten gleichwohl hinreichend Raum für die für den Umsatz sehr wichtigen Roundtable-Gespräche.

Außerdem wurde für Film-Aufzeichnungen ein eigenes Greenscreen-Studio eingerichtet. Modernste Technik ermöglicht die einfache Bedienung sogar durch nur eine Person. Die filmische Präsentation oder zumindest Begleitung redaktioneller und werblicher Inhalte wird damit zum Standard bei der zukünftigen Arbeit werden.

Im März 2023 wurde beschlossen, dass ab Mitte 2023 ein erfahrener Kollege aus der Redaktion die Rolle eines stellvertretenden Chefredakteurs einnehmen soll. Der Kollege hat in den vergangenen Jahren die redaktionelle Transformation von Cash. in

Richtung Online maßgeblich mitgestaltet und zeichnet für die aufmerksamkeitsstarken Audio- bzw. Film-Formate „Cash. Podcast - Die Zwei & Dein Geld“ und „Cash. - 300 Sekunden mit...“ verantwortlich.

4. Prognosebericht

Während die Corona-Pandemie im Alltag der meisten Menschen als beendet gelten darf, haben sich die Unsicherheiten im Zuge des Krieges in Osteuropa im Verlauf des Jahres 2022 und bis heute immer weiter gesteigert, vorläufig gipfelnd in großen Rezessionsorgen beispielsweise in Anbetracht der Energieknappheit und der stark steigenden Teuerungsrate. Nach wie vor ist offen, welche mittel- und längerfristigen Folgen sich ergeben werden.

Und die Cash. Gruppe spürt die Auswirkungen des Krieges in den ersten Monaten des Jahres 2023 deutlich. Während die Planungen der 2022er-Werbe-etats bei den Kunden mindestens zu einem Gutteil vor dem Ukraine-Krieg entstanden waren, stehen Sie nun sämtlich unter dessen Einfluss. Die Buchungen sowohl in Print wie in Online liegen stark hinter dem Vorjahr zurück.

Für ein Wachstum der Finanz- und insbesondere der Versicherungsbranche aus dem Markt heraus fehlt es ohnehin weiterhin an nennenswerten Impulsen.

Stattdessen belasten die hohen Hypothekenzinsen besonders die Werbekunden aus dem Bereich der Immobilien, was sich in deutlich rückläufigen Werbeumsätzen bei Cash. widerspiegelt.

Die großen Unsicherheiten bedingt durch hohe Inflation, generelle Energiepreisexplosion, Lieferengpässe, Verknappung des Angebots, Kaufkraftzurückhaltung, hohe und weiterhin steigende Zinsen seitens der EZB sowie Turbulenzen im Banken- und Finanzmarkt drücken sich bei den Werbeumsätzen in der Form aus, dass Budgets sehr verzögert freigegeben werden. Zudem sind an der einen oder

anderen Stelle auch Kürzungen bzw. komplette Streichungen zu verzeichnen.

Just die letzten Wochen zeigen allerdings einen deutlichen Aufholeffekt bei den Einbuchungen für 2023 und das legt die Vermutung nahe, dass der schwache Start ins Jahr 2023 tatsächlich mehrheitlich Verzögerungen bei den Etatfreigaben aufgrund der hohen Unsicherheiten geschuldet ist.

Dennoch geht der Vorstand angesichts der bereits erfolgten Streichungen und Kürzungen davon aus, dass die bislang nicht erreichten Zielvorgaben für die ersten, schon abgeschlossenen Monate im Jahresverlauf nicht wieder aufgeholt werden können.

Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes bleibt die Stärkung der Online-Aktivitäten der Gruppe. Anfang 2022 war eine reine Online-Redakteurin in Leitungsfunktion eingestellt worden, um auf Basis von SEO-Analysen Interessengebiete und Themen aus Nutzersicht zu identifizieren und die gesamte Redaktion anzuhalten, für Themen mit hohen Klickzahlen weitere Artikel zu veröffentlichen. Und in der Tat entwickelten und entwickeln sich die Zugriffszahlen sehr erfreulich.

Im Herbst 2022 war das Verkaufsteam um einen reinen Online-Verkäufer verstärkt worden, der insbesondere komplexere Produkte vermarkten soll und schnell gute Ergebnisse zeigte. Daher erwartet der Vorstand sowohl in redaktioneller als auch in akquisitorischer Sicht eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Online-Transformation im laufenden und den folgenden Jahren.

Um mit der bislang erfolgreich umgesetzten Digitalstrategie weiter Fahrt aufzunehmen, entschied sich der Vorstand für eine Investition in ein Greenscreen-Studio, das sich nach dem Firmenumzug im April 2023 nunmehr in den neuen Verlagsräumen befindet. Hiermit werden künftig Filmproduktionen auf hohem technischen Niveau durchgeführt, da Filmformate in den Online-Medien laufend an Relevanz gewinnen.

Zudem soll sich die Redaktion durch die professionelle Anwendung der innovativen Technik auch selbst in neuem Licht präsentieren. Dafür hatte der Vorstand bereits in 2022 eine weitere Voraussetzung geschaffen, indem alle Redaktionsmitglieder durch eine Tagesschausprecherin geschult wurden, um die Präsentationsfähigkeit vor laufender Kamera zu verbessern. Ziel ist es letztlich, neues Umsatzpotential bei den Werbekunden zu heben.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung große Unsicherheiten. Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage in Anbetracht des Krieges in Osteuropa bestehen weitere Unwägbarkeiten, die die Cash. Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2023 und die Folgejahre rechnet der Vorstand unverändert nicht mit Umsatz-Impulsen bzw. steigenden Werbe-Volumina aus dem Markt heraus.

Die Planung für 2023 unterstellt aus den weiter oben geschilderten Gründen (Verstärkung des Teams) bei

der Cash. Media Group ein Wachstum im Bereich online, aber auch ausschließlich dort. Die Print-Umsätze dürften, dem allgemeinen Trend folgend, weiter erodieren. Das unerwartet gute Abschneiden von Print im vergangenen Jahr sollte als Ausnahme angesehen werden.

Für die Tätigkeit von G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in 2022 und einem schmal positiven Ergebnis des Segments, da der zu erwartende Umsatz für die beiden neuen G.U.B.-Produkte „Cash. Analyse Top-Versicherung powered by G.U.B.“ und „Cash. Analyse Top-Fonds powered by G.U.B.“ die schwachen Umsätze mit der klassischen G.U.B. Analyse für das Segment der Sachwertanlagen kompensieren dürfte. Der G.U.B.-Umsatz fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind hinsichtlich Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gala soll im September in gewohntem Rahmen als Präsenzveranstaltung auf dem Süllberg in Hamburg stattfinden. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung ähnlich wie 2022 erwirtschaften. Wie üblich wird dieser Verlust jedoch mehr als ausgeglichen durch das Plus der Cash. Media Group GmbH. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash. Medien AG (2.2.) dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Media Group GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Folglich erwartet der Vorstand unter großem Vorbehalt vor dem Hintergrund der kriegsbedingten Unsicherheiten im Konzernabschluss einen marginalen Anstieg beim Umsatz sowie eine leichte Verbesserung des Ergebnisses etwa in den oberen fünfstelligen Bereich.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind insofern Veränderungen zu erwarten, als der Vorstand seit Jahren massiv daran arbeitet, das Online-Angebot redaktionell zu verbessern, zuletzt durch die Neuanstellung einer Leiterin Online Redaktion und eines neuen Kollegen für das Sales-Team, der kundenstammübergreifend vornehmlich anspruchsvolle Online-Formate vermarkten soll.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash. Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt, unabhängig von den schweren wirtschaftlichen Verwerfungen, die es ganz aktuell zu meistern gilt, Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und durch die (Weiter-)Entwicklung passender medialer Angebote stets neue Vermarktungsimpulse zu setzen.

Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, denn ungeachtet durchaus vorhandener Vermarktungserfolge im Bereich Print kann das Wachstum der Gruppe perspektivisch nur im Bereich Online stattfinden. Die laufende Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur zur weiteren Optimierung der Website (sowohl technisch wie redaktionell) wird fortgesetzt.

5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash. Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

5.1. Risikobericht

Die aktuellen Wirtschaftsrisiken im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg werden im vorliegenden Lagebericht an anderer Stelle bereits ausführlich behandelt. Im Folgenden geht es daher um die übrigen Risiken.

Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash. Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form:

1. Die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, sind weiterhin nicht gänzlich überwunden. Das Misstrauen vieler Teile der Politik gegenüber der privaten Altersvorsorge sowie gegenüber Finanzvermittlern und -beratern ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich. Diesbezügliche Änderungen seitens der neuen Bundesregierung sind nicht zu erwarten. Erste zaghafte Schritte in die richtige Richtung (Aktienrente) bleiben in Anbetracht der extremen politischen Widerstände Stückwerk.
2. Bei einer nachhaltigen, raschen Erosion des Anzeigen-Geschäfts (was aktuell nicht zu

beobachten ist) müsste sich Cash. zügig in ein rein digitales Unternehmen wandeln, das sehr viel mehr Online-Umsatz generiert. Da ein komplettes Wegbrechen der Print-Umsätze (wovon in absehbarer Zeit in keiner Weise auszugehen ist) nicht durch steigende Online-Werbeerlöse kompensierbar wäre – diese müssten dann nämlich unerwartet exorbitant wachsen -, wären entweder zusätzlich neue Erlösquellen und Geschäftsmodelle jenseits von reinen Online-Werbeumsätzen vonnöten oder die laufenden Kosten müssten drastisch reduziert werden. Da der Vorstand bereits an allen maßgeblich Schrauben zur Rezuzierung gedreht hat, kämen dafür nur noch Personalkosten in Betracht.

3. Durch die Digitalisierung steigt der Druck zur Veränderung bei den Finanzvermittlern und -beratern unaufhaltsam an. Sie müssen sich digitale Techniken zu eigen machen und gleichzeitig ihren Wettbewerbsvorteil gegenüber den Insurtechs wahren, nämlich den oft jahrzehntelangen persönlichen Kontakt zum Kunden. Nicht alle Finanzvermittler scheinen in der Lage, diese Herausforderung zu bewältigen.
4. Die Immobilienbranche gerät aufgrund der drastisch gestiegenen Hypothekenzinsen unter Druck: Hohe Kaufpreise bei höheren Finanzierungs- sowie (inflationbedingt) stark steigenden Bau- bzw. Erhaltungskosten lassen die Attraktivität der Immobilie für Selbstnutzer und Anleger schwinden.
5. Das Ende der Riester-Rente steht immer mal wieder zur Debatte. Eine politische Entscheidung über deren Zukunft oder über eine Alternative steht allerdings noch aus.
6. Aktuell sind von europäischer Ebene her forcierte Anstrengungen ein Thema, die Finanzberatung auf Provisionsbasis zu verbieten. Die Branche in Deutschland hält dies insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen für finanzschwächere Kunden (die eine Honorarberatung scheuen, gleichwohl dringend Beratung benötigen) überwiegend für einen Irrweg. Derzeit wird nicht erwartet, dass das Provisionsverbot tatsächlich kommt.

7. Das Angebot am Markt für Sachwertanlagen wird sich in Anbetracht des regulierungsbedingten Einschnitts durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch sowie der nachfolgenden Verschärfungen wohl nicht wieder zu altem Niveau erholen. Dennoch bleibt Cash. für dieses Segment erste Adresse und erzielt aufgrund seiner redaktionellen Expertise in diesem Bereich auch weiterhin die maximal möglichen Werbeerlöse.
8. Sowohl auf nationaler als auch von europäischer Ebene her schreitet die Regulierung der Produktgeber und des Finanzvertriebes immer weiter fort, zuletzt mit besagter Debatte um ein Provisionsverbot, so dass der Beruf des Maklers oder Finanzvermittlers, also der Cash.-Leserschaft, weiter an Attraktivität verliert.

In diesem nach wie vor schwierigen Umfeld ist Cash. gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus zu behaupten.

Liquiditätsrisiko

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft und perspektivisch, also über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus auch in die Folgejahre hinein, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich.

Ausfallrisiken

Die Cash. Gruppe erzielt Ihre Umsätze mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Innerhalb dieser Branche sind die Erlöse aber durchaus diversifiziert und entfallen überdies mittlerweile zum größten Teil auf etablierte und bedeutende Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten sich auch in Krisenzeiten bislang meistens vergleichsweise stabil gezeigt hat. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienhauses. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer

Branchen als Werbekunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teilmärkte zu beobachten sein.

Eine echte Prognosesicherheit ist jedoch weiterhin nicht gegeben und auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste gab es im vergangenen Jahr i. H. v. TEUR 9. Bei derlei handelt es sich stets um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach größeren Fakturen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash. Magazins, denn der Papierpreis macht traditionell rund die Hälfte der Druckkosten aus.

In 2022 allerdings wurde auch Cash. mit einer starken Erhöhung des Papierpreises konfrontiert; auf derlei kann im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität und Marktdurchdringung nur begrenzt durch Anpassungen reagiert werden. Um die Produktionskosten zu senken, wurde der Druck des Magazins in 2022 ins nahe Ausland verlegt.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanz-

Instrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash. Media die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash. Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die Cash. Media Group GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung, für die wegen eines Rangrücktritts allerdings kein Kreditrisiko besteht. Seit 2011 wurden bereits die laufenden Zinsen bedient, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen. In 2021 wurde auch mit einer Tilgung begonnen, fortgeführt in 2022 (vgl. 2.3.).

Schlüsselpersonenrisiko

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen und nachgelagerten Stellen traditionell wenig spürbar.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion war in 2022 nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hielt und hält dieses Risiko angesichts des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des

Herausgebers für beherrschbar. Die für Mitte 2023 beschlossene Ernennung eines erfahrenen Kollegen zum stellvertretenden Chefredakteur hat daher ausschließlich redaktionelle Gründe (vgl. 3. Nachtragsbericht).

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyserstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash. Media Group GmbH gewahrt.

Verkauf und Redaktion wurden in 2022 um je eine Stelle verstärkt.

5.2. Chancenbericht

Die Chancen für die Unternehmen der Cash. Gruppe ergeben sich aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten.

Trotz der massiv gestiegenen Zinsen ist eine Rückkehr der klassischen Lebensversicherung nicht zu erwarten, die im Neugeschäft längst durch andere, innovativere Vorsorge-Produkte ersetzt worden ist. Daraus sowie aus den weiteren Segmenten der Versicherer (Arbeitskraftabsicherung, private Sachversicherung, Gewerbeversicherung, PKV etc.) ergeben sich laufend aktuelle Angebotsschwerpunkte, die beispielsweise per „Cash. Extra“ thematisiert oder tagesaktuell in der Online-Berichterstattung aufgegriffen werden können.

Bereits im Zuge der Corona-Pandemie hatte sich gezeigt, dass das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften, Schwerpunkt der Umsatzerlöse der Gruppe (47 Prozent in 2022; bezogen auf Print und

Allgemeine Betriebsrisiken

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobeetriebs ist die Cash. Gruppe angemessen versichert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

Online, ohne Gala und G.U.B.), in akuten Krisensituationen stabiler ist als jenes mit der Investmentbranche. Diese Beobachtung bestätigte sich angesichts des Krieges in der Ukraine. Insofern bleibt die Versicherungsbranche im Zentrum der Aufmerksamkeit, das Ressort Versicherungen wurde und wird weiter redaktionell sowohl in Print als auch Online ausgebaut und wurde Anfang 2022 personell mit der Stelle Leitung Online-Redaktion verstärkt.

Die Investmentfonds als krisensensibelste unserer Branchen halten gleichwohl knapp ihren Platz als zweitstärkstes Umsatzsegment bei Cash. (18 Prozent), es folgen Immobilien/Bauträger (13 Prozent), Sachwertanlagen (12 Prozent) und Vertriebe (7 Prozent).

Es zeigt sich also abermals, dass am General-Interest-Konzept von Cash., das aus den vorgenannten Branchen redaktionell wie auch umsatzseitig gespeist wird, weiterhin festzuhalten ist.

Die unternehmerische Leitlinie für Magazin und Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Am Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird festgehalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und entsprechend bessere Vermarktungschancen zu

haben. Die Personalstärke des Verkaufs-Teams ist dafür ausreichend, zumal es seit September 2022 um eine weitere Person für die Online-Vermarktung verstärkt ist. Der neue Kollege soll nicht nur allgemein die klassischen Online-Formate, sondern insbesondere die neuen Produkte wie Cash. Podcast, Digital Week, Content Box, Unternehmen im Fokus, LinkedIn, XING, Webinare sowie aktuell ein Sponsoring für ein Tippspiel zur WM der Frauen und natürlich die Vermarktung des Greenscreen-Studios ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit nehmen.

5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash. Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Im Konzernabschluss besteht nach wie vor eine Unterbilanz, wengleich sich diese angesichts des Jahresüberschusses 2022 gegenüber Vorjahr weiter verringert hat. Die Unterbilanz im Einzelabschluss der Cash. Medien AG ist seit 2021 beseitigt.

An die Unterbilanz im Konzernabschluss knüpfen keine Rechtsfolgen im Hinblick auf eine mögliche Überschuldung an.

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG bestehen stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash. Media Group GmbH. Deren Betrachtung kann analog auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 296 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2023/2024 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch plötzlich auftretende, anhaltende Umsatz-Einbrüche in 2023ff., denen womöglich nicht mehr durch adäquate Kostensenkungen begegnet werden kann, neuerliche Verluste entstehen. Konkreter Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht, die Gruppe verzeichnet derzeit

ein sich nach schwachem Jahresstart allmählich stabilisierendes Geschäft.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2023 war planmäßig negativ und wurde durch das per Jahresbeginn bestehende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem leichten Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen. Neue spezielle Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab. Aktuell jedenfalls bieten nicht einmal die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aktuellen Anlass, ein solches Szenario anzunehmen, wengleich seriöse Prognosen dazu aktuell kaum möglich sind.

Denn zweifellos sind die Unsicherheiten noch einmal deutlich angestiegen und alle Prognosen unter großen Vorbehalt zu stellen. Schließlich könnten bereits gebuchte Werbemaßnahmen wie auch unterjährige Entscheidungen darüber jederzeit Budgetkürzungen aufgrund aktueller Ereignisse unterworfen werden.

Entscheidend für Ergebnis und Liquidität wird sein, ob zum einen der Rückgang des Print-Umsatzes in

Grenzen gehalten werden kann und zum anderen, inwieweit die digitale Transformation hin zu mehr Online-Umsatz zügig fortgeführt werden kann. Im Online-Bereich konnte die außerordentlich hohe Steigerungs-Dynamik von 2020 auf 2021 in 2022 nicht fortgesetzt werden, im Gegenteil. Dennoch geht der Vorstand für 2023 wieder von einem Plus vs. Vorjahr aus. Auf Kostenseite sind nahezu alle Potentiale für Reduzierungen ausgeschöpft. Um weitere Kosten

maßgeblich mittelfristig senken zu können, müssten personelle Maßnahmen ergriffen werden, die derzeit allerdings in keiner Weise im Raume stehen.

Besondere Bedeutung kommt in Sachen Zukunft von Print weiterhin den crossmedialen Werbeformen zu, die dort auch in 2023 im Fokus der Aufmerksamkeit bei der Vermarktung stehen und die bislang die relative Stabilität der Print-Umsätze gewährleisten.

6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash. Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von Cash. kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche bestmöglich sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruchs des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Falle der Cash. Media Group ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash. Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten auf Bereichs-Ebene auch selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte bilden zudem

die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash. Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash. Media Group zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenbericht“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verbreitete Auflage, der Traffic auf der Cash.-Webseite (Page Impressions, Visits), die Abonnentenzahl der beiden Newsletter und die Zahl der verkauften G.U.B.-Produkte.

6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash. Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführer, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung in das Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine

ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der

Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass sich die Risikolage trotz des anhaltenden Krieges in der Ukraine eher etwas beruhigt hat. Es finden sich inzwischen jedenfalls auch analysierende Stimmen, die die Rezessionsangst sogar dämpfen. Wie belastbar diese Einschätzungen sind, ist im Moment nicht abzusehen.

Bei Cash. scheint sich die schwach ins Jahr 2023 gestartete Umsatzsituation leicht zu stabilisieren, alles weitere bleibt jedoch noch abzuwarten.

Da die einzig verbliebene Alt-Verpflichtung in Form eines Rangrücktrittdarlehens besteht, liegen an dieser Stelle keine Risiken vor.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen und die IT ist in jeder Hinsicht gut aufgestellt. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Der enorme Anstieg der Beschaffungskosten für Papier aus 2022 hat sich zumindest bislang nicht ins

Jahr 2023 fortgesetzt, die Druckkosten laufen planmäßig. Der Spielraum der Geschäftsleitung für eventuelle Anpassungen ist im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität und Marktdurchdringung an dieser Stelle gering. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogen) General-Interest-Titels zu verbinden und sich dadurch gegenüber stärker auf eine Branche fokussierten Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen. Eben diese Einschätzung hatte sich bereits während der Corona-Pandemie bestätigt und bewahrheitet sich auch jetzt.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Herr Gerhard Langstein erhielt in 2022 (wie im Vorjahr) feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 120, die über die Cash. Media Group GmbH abgerechnet wurden.

Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2022 entscheidet die Hauptversammlung 2023.

Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Felix Hannemann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 31. März 2023

Der Vorstand

Konzernbilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2021 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.502,00		59
		49.502,00	59
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.475,16	22
		66.977,16	82
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	31.350,17		25
Geleistete Anzahlungen	754,00		0
		32.104,17	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.058,30		119
2. Sonstige Vermögensgegenstände	35.008,85		51
		148.067,15	170
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		134.576,03	237
		314.747,35	432
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.765,09	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		236.611,95	266
		622.101,55	783

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2
IV. Konzernbilanzverlust			
1. Verlustvortrag	-12.367.981,51		-12.496
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	29.116,46		128
		-12.338.865,05	-12.368
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		236.611,95	266
		0,00	0
B. Sonstige Rückstellungen	150.220,00		210
		150.220,00	210
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.654,28		26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.325,97		26
3. Sonstige Verbindlichkeiten	367.901,30		521
- davon aus Steuern EUR 26.276,31 (Vorjahr: TEUR 34)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.111,89 (Vorjahr TEUR 2)			
		471.881,55	573
		622.101,55	783

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022 der Cash. Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2021</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.288.529,92	2.301
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.593,45	-6
Gesamtleistung	2.295.123,73	2.295
sonstige betriebliche Erträge	67.909,95	40
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	581.075,17	507
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	773.811,49	789
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>167.285,83</u>	160
- davon für Altersversorgung EUR 4.483,07 (Vorjahr: TEUR 4)	941.097,32	949
Abschreibungen	20.762,42	19
sonstige betriebliche Aufwendungen	776.641,94	711
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.356,99	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.016,98	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	29.116,46	128
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>12.367.981,51</u>	12.496
Konzernbilanzverlust	<u>12.338.865,05</u>	<u>12.368</u>

Konzernanhang der Cash. Medien AG

zum Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Cash. Medien AG mit Sitz in der Kleinen Seilerstraße 1 in 20359 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash. Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash. Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash. Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash. Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash. Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage

der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der Cash. Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash. Medien AG, Hamburg, die Cash. Media Group GmbH, Hamburg und die G.U.B. Analyse

Finanzresearch GmbH, Hamburg. Die Cash. Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash. Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen

zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

4. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts-

und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich wie folgt:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2021	66.653,13	21.206,13	
Zugänge/Umbuchungen	23.765,25	9.762,25	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2021	90.418,38	30.968,38	<u>59.450,00</u>
Stand zum 01.01.2022	90.418,38	30.968,38	
Zugänge/Umbuchungen	839,88	10.787,88	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2022	91.258,26	41.756,26	<u>49.502,00</u>

Der Ausweis betrifft insbesondere Aufwendungen für die Website und Arbeitsplatzlizenzen.

II. Sachanlagen

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2021	143.148,51	121.766,35	
Zugänge	9.654,46	8.924,46	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2021	152.802,97	130.690,81	<u>22.112,16</u>
Stand zum 01.01.2022	152.802,97	130.690,81	
Zugänge	5.337,54	9.974,54	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2022	158.140,51	140.665,35	<u>17.475,16</u>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kautionen und debitorische Kreditoren.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2021 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2022	12.367.981,51
abzüglich Jahresüberschuss 2022	29.116,46
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2022	12.338.865,05

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 77) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten und Remissionen sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 73) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 48) zurückgestellt.
4. Für ausstehende Prozesskosten und Anwaltshonorare ergab sich im Berichtsjahr kein Rückstellungsbedarf (Vorjahr: TEUR 12).

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand 31.12.2022	Restlaufzeit		
	TEUR	bis 1 Jahr TEUR	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	44 (26)	44 (26)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	60 (26)	60 (26)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	368 (521)	64 (51)	8 (24)	296 (446)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	472 (573)	168 (103)	8 (24)	296 (446)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 34) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich		Umsatz TEUR
Verlagsgeschäft	<i>im Vorjahr</i>	2.008 (2.005)
Geschäfte im Beteiligungsbereich	<i>im Vorjahr</i>	228 (250)
Produktanalyse	<i>im Vorjahr</i>	52 (47)
Gesamtbetrag		
	<i>im Vorjahr</i>	2.288 (2.302)

2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) enthalten.

Die Erträge wurden in den Posten sonstige betriebliche Erträge und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewerbesteuererstattungen sowie Erstattungsleistungen aus Abonnement- und Betriebskostenabrechnungen.

3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im

Einzelnen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Nachtragsaufwendungen, u. a. für Beitrags- und Nutzungshonorare.

4. Feststellung des Konzernabschlusses

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

VII. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Gerhard Langstein, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Felix Hannemann, Kaufmann

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 31. März 2023

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	29	128
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21	19
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-60	27
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16	-38
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49	-96
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	21	22
7. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	76	62
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5	-10
9. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-24
10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6	-34
11. - Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-150	-30
12. - Gezahlte Zinsen	-21	-22
13. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-171	-52
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-101	-24
15. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	236	260
16. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	135	236

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern- Eigenkapital
Stand am 31.12.2021	6.328	5.772	-12.366	-266
Gesamtergebnis	0	0	29	29
Stand am 31.12.2022	6.328	5.772	-12.337	-237

Bilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2021 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8,14	0
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025
		<u>1.025.220,18</u>	<u>1.025</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.731,71		16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>30,00</u>		<u>0</u>
		15.761,71	30
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		11.679,47	20
		<u>27.441,18</u>	<u>50</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.351,06	2
		<u>1.056.012,42</u>	<u>1.077</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
III. Gewinnrücklagen		2.200,00	2
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	-12.045.116,43		-12.187
2. Jahresüberschuss	27.160,36		142
		-12.017.956,07	-12.045
		<u>84.297,03</u>	<u>57</u>
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	67.600,00		68
		<u>67.600,00</u>	<u>68</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.778,78		1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	572.393,27		474
3. Sonstige Verbindlichkeiten	324.943,34		477
		<u>904.115,39</u>	<u>952</u>
		<u>1.056.012,42</u>	<u>1.077</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG

für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr	2021
EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	228.050,00	250
2. Sonstige betriebliche Erträge	980,95	10
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	269.758,89	263
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.809,86	149
5. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	251.202,72	317
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.504,56	22
7. Ergebnis nach Steuern	27.160,36	142
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27.160,36	142
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.045.116,43	12.187
10. Bilanzverlust	12.017.956,07	12.045

Anhang der Cash. Medien AG zum Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Cash. Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash. Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2022	12.045.116,43
abzüglich Jahresüberschuss 2022	-27.160,36
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021	12.017.956,07

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 606.061,11 (Vorjahr: EUR 506.252,93), der von mehr als einem Jahr EUR 298.054,28 (Vorjahr: EUR 445.864,28).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

V. Sonstige Angaben

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 Herr Gerhard Langstein, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Felix Hannemann, Kaufmann

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2022 TEUR
Cash. Media Group GmbH	Hamburg	100	702	251
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	2	2

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.017.956,07 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 31. März 2023

Der Vorstand

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 19. April 2023

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Jahresabschluss der Cash.Medien AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten

bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 19. April 2023

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2022). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 war dies:

- Gerhard Langstein

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Felix Hannemann

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 30. März 2022
- 28. April 2022
- 14. September 2022
- 21. Dezember 2022

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash. Media Group GmbH (vormals Cash.Print GmbH) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH.

3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash. Media Group Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2021 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.Medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Kleine Seilerstraße 1, 20359 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2022) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 war dies: - Gerhard Langstein
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen: - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Felix Hannemann
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 0).

c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2021 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash. Medien AG

Cash. Medien AG
Kleine Seilerstraße 1
20359 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de